

*S*  
*P*anfte  
*L*olitik

# ***Gemeinsame Welt-Sprache***

für die zu einende Menschheit



## Inhaltverzeichnis

Einleitende Fragen:.....	3
Unsere Gemeinsamkeiten erweitern.....	3
Welche Sprache lohnt sich zum Erlernen ?.....	3
Kulturelle Begründung.....	4
Einwände gegen eine universelle Sprache.....	5
Der Nutzen einer universellen Sprache.....	5
Bereicherung und Verlust im zutreffenden Verhältnis sehen.....	6
Vorschläge und Maßnahmen.....	7
Leicht ironischer Schluss.....	7



Gemeinsames Gestalten braucht die Fähigkeit zur sprachlichen Verständigung

## Einleitende Fragen:

- Wieso finden wir es wichtig, mit einer Deutschen verständlich sprechen zu können, nicht aber mit einem Franzosen oder einer Italienerin ?
- Wenn ich zu einem Japaner das Wort „Haus“ sage, dann kann er damit nichts anfangen. Wenn ich ihm mit vier Strichen ein Haus auf ein Blatt zeichne, dann versteht er, was ich ihm zeigen will. Was fehlt ?
- Ähnliches lässt sich mit der Musik beobachten. Wenn ich dem Fremdsprachigen eine schriftliche Beschreibung über die „Ode an die Freude“ vorlese, dann versteht er kein Wort und langweilt sich. Wenn ich ihm aber die Ode vorspiele, dann berührt es ihn auf die eine oder andere Art. Ist das nicht eindrucklich ?

## Unsere Gemeinsamkeiten erweitern

Wir kommunizieren über:

1. Sprache
2. Bilder
3. Musik
4. Gesten
5. Gerüche
6. Berührungen

Unsere Bedürfnisse, unsere Gefühle, unsere Geschmäcker, unsere Liebhabereien und vieles mehr sind sehr ähnlich und mit ihnen kann man sich weltweit austauschen. Anders steht es mit der Sprache: sie ist die einzige der sechs Kommunikationsformen, welche nicht weltweit funktioniert. Das soll sich ändern.

**Wir brauchen eine gemeinsame Sprache !**



Bilder, Musik, Gefühle, Gerüche, Geschmack  
Mitteilungen dieser Art werden weltweit verstanden aber die Sprache nicht.  
Welch ein Defizit !

## Welche Sprache lohnt sich zum Erlernen ?

Auf dem Weg zu einer weltweiten Kooperation liegt ein beachtliches Hindernis, nämlich unsere Unfähigkeit uns mit über neunzig Prozent der Menschen auf der Erde verständigen zu können. Es fehlt eine gemeinsame Sprache. Dem können wir nicht ausweichen, indem wir alle Sprachen lernen, denn es gibt weltweit rund 6000 Sprachen. Auch wenn wir zur Kenntnis nehmen, dass die Hälfte davon in den nächsten dreißig bis fünfzig Jahren verschwinden wird, bleibt eine deprimierende Vielfalt von 3000 Sprachen. Es ist uns unmöglich alle zu lernen.

Warum also nicht **eine** lernen, die alle verstehen ?

## Kulturelle Begründung

In den letzten hundert Jahren hat sich die Welt sehr stark verändert. Das führte zu einer neuen Sicht auf die Welt. Wir beobachten, dass die Völker der Erde zusammenwachsen. Das bringt nicht nur Vorteile, sondern auch Schwierigkeiten. Damit es uns gelingt, beim Lösen dieser Probleme möglichst viele Fehler zu vermeiden, müssen wir zusammenarbeiten. Das geht umso besser, wenn sich alle Beteiligten untereinander verständigen können. Denn ohne weltweite Verständigung mittels einer gemeinsamen Sprache und einem offenen, ehrlichen Informationsaustausch kann die Kooperation mit allen Völkern nur bruchstückhaft gelingen.

Der Druck zum Zusammenwachsen kommt zwangsläufig wegen dem weltweiten Bevölkerungswachstum, den steigenden Ansprüche jedes Einzelnen und den Reisen zu den entferntesten Ländern. Das alles verursachen gewaltige Umweltprobleme, wie die Klimaänderung, die Verfrachtung von Schadstoffen, die Ausrottung von Tierarten, den Streit um Ressourcen und viele kriegerische Zerstörungen. Das Unterbinden wie auch schon das Bremsen dieser Schäden braucht viele Gespräche und Regelungen, welche die Länder und Sprachgrenzen übergreifen.

Wie schwierig sich der heutige Informationsaustausch gestaltet, zeigt sich bei vielen Tagungen, Kongressen und auf Reisen. Wenn unser Parlament ein neues Gesetz beschließt, dann wird dieses in drei Sprachen veröffentlicht. So weit so gut. Wenn später bei der Anwendung des Gesetzes Streit ausbricht, dann zeigt sich gelegentlich, dass der französischsprachige Text anders ausgelegt werden kann als der deutschsprachige.

Noch schwieriger wird es bei Beschlüssen des europäischen Parlaments. Dort müssen alle Diskussionsbeiträge in über zwanzig Sprachen übersetzt werden. Das ist umständlich, zeitraubend und führt wie oben erwähnt zu unterschiedlicher Auslegung des Beschlossenen. Ganz wortgetreues Übersetzen in eine andere Sprache ist und bleibt unmöglich. Mit einer gemeinsamen Sprache lassen sich unterschiedliche Satzdeutungen weitgehend vermeiden.

Immer wichtiger wird eine universelle Sprache auch deshalb, weil die Sprache unsere meist gebrauchte Mitteilungsmethode ist. Darüber hinaus wächst ihr Anteil am länderübergreifenden Austausch stark an. Weil also der Gebrauch der Sprache noch an Verwendung zulegen wird, tun wir gut daran, diesen Mangel möglichst rasch zu beheben.



## Einwände gegen eine universelle Sprache

- Wenn ich die Einführung einer weltweit gemeinsame Sprache vorschlage, entgegenen mir sprachlich begabte VielleserInnen, dass sie dies als *Verlust* empfinden, *weil sie die Schriften aller Autoren in ihrer Originalsprache lesen möchten*. Nun, daran ändert mein Vorschlag nichts, denn ich will die bisherigen Sprachen nicht abschaffen, sondern eine gemeinsame Zweitsprache einführen.
- Einige deutschsprachige Leseratten meinten, *es sei ein kultureller Verlust, wenn man Goethe in einer Einheitssprache statt in Deutsch lesen müsse*. Natürlich zeigt das Lesen in der Originalsprach am deutlichsten, was der Autor ausdrücken wollte, denn keine Übersetzung entspricht genau dem Original. Nun habe ich aber fast schon Bedauern mit den erwähnten Leseratten, denn sie brauchen aufwändige Sprachschulungen, um auch englische, französische, schwedische oder sogar chinesische Text in der Originalsprache lesen zu können.
- Manche bemängeln, wenn viele Autoren nur noch in der gemeinsamen Weltsprache schreiben, *dann verarmen viele herkömmliche Sprachen*. Das dürfte zutreffen. Jedoch dieser Verlust ist schon heute alltäglich. Viele Wörter der Großeltern sind den Enkeln unbekannt.
- Wiederum andere befürchten, dass mit der Einführung einer weltweit gemeinsamen Zweitsprache viele randständige Sprachen verschwinden. Natürlich muss mit diesem Rückgang gerechnet werden. Aber das wird auch ohne gemeinsame Weltsprache geschehen. Mit jedem Volk das verschwindet oder von einer anderen Kultur aufgesogen wird, stirbt eine Sprache.
- Kann es sein, dass auch weit verbreitete Sprachen ganz *verschwinden* werden ? Ja, wir kennen ähnliche Verluste – wer kann zum Beispiel heute noch altgriechische oder lateinischen Schriften lesen ? Diese Sprachen waren das verordnete Verständigungsmittel in den betreffenden, inzwischen verschwundenen Hochkulturen. Nur ganz wenige Menschen empfinden das Verschwinden ganzer Sprachen als erheblichen Verlust. Bei den anderen ist das auch nicht wirklich tragisch, denn es berührt ihren Alltag nicht.
- Anders fühlt es sich an, wenn es die eigene Muttersprache betrifft. Dann fühlt man Bedauern. Aber das betrübt nur jene, welche damit aufgewachsen sind. Eine Generation später ist das kein Thema mehr.
- Es wird auch die Sorge angeführt, dass mit dem Verschwinden von vielen regional existierenden Sprachen auch ein kultureller Verlust einhergehe. Auch das beobachte ich. Man kann aber anfügen, dass die wirklich wertvollen kulturellen Fähigkeiten jede Veränderung bei der Sprachwahl überstehen. Wer es nicht glaubt, soll in den USA die Menschen beobachten, welche alle die gleiche Sprache sprechen, aber kulturell noch immer Italiener, Franzosen, Irländer oder Deutsche geblieben sind.
- Doch all diese Ängste vor einem kulturelle Verlust stehen in keinem Verhältnis zur riesigen kulturellen Lücke, die darin besteht, dass ich ohne universelle Sprache mit über neunzig Prozent der Menschen mich sprachlich nicht austauschen kann.
- Einige Zuhörer entgegneten mir: *Wieso soll man die Sprachen vereinheitlichen ? Die Vielfalt macht doch das Leben abwechslungsreich !* Was mich zur Gegenfrage veranlasst: *Wieso sollen wir uns das Leben zusätzlich kompliziert machen ?*
- Noch ein Befürchtung: Viele Bücher, die in einer aussterbenden Sprache geschrieben wurden, werden nicht übersetzt, weil es sich finanziell nicht rentiert. Die daran interessierte Leserschaft ist zu klein. Das stimmt. Aber lohnt es sich jedes Buch zu behalten ? In den alten Bibliotheken stehen sehr viele Bücher, die kein heute Lebender gelesen hat. Mir scheint, dass von den alten Bücher, die in der Zukunft noch einen Nutzen bewirken werden, bereits alle übersetzt sind. Die anderen werden wahrscheinlich nur noch von ganz vereinzelt Anhängern der Geschichtsschreibung gelesen.

## Der Nutzen einer universellen Sprache

Immer wieder besuche ich Tagungen an denen gut gebildete, oft spirituelle Personen teilnehmen. Nicht selten reisten sie aus dem französischen, italienischen und deutschen Sprachbereich an. An solchen Treffen ist es jeweils berührend zu sehen, wie versucht wird, die Sprachbarriere zu senken. Das geschieht mittels professioneller Übersetzung, dem Bemühen, langsam zu Sprechen und dem Hervorklauben, der aus der Schulzeit verbliebenen Fremdsprachenkenntnisse. Doch wenn es ans Mittagessen geht, sitzen die Italienischsprachigen an einem Tisch. Am anderen haben die Westschweizer platzgenommen und auch die einheimischen Alemannen bleiben unter sich. Für einen echten aufbauenden Dialog, um eine anstrengungslose Konversation zu führen, fehlen die Worte der anderen Sprachen.

Offenbar beherrschen selbst Personen aus diesen Kreisen die zweite und dritte Landesprache nicht genügend. Das rührt wesentlich davon her, dass eine Fremdsprache immer wieder verwendet werden

muss; andernfalls wird viel Gelerntes vergessen. Wer die Fremdsprache nicht oft verwendet, empfindet sie als mühsam und das hemmt die Gesprächsbereitschaft. Bei einer universellen Sprache ist die Hemmung weit geringer, denn mit ihr bietet sich viel öfters die Gelegenheit sie anzuwenden, weil alle Fremdsprachigen sich künftig in der universellen Sprache verständigen werden.

Es kommt noch dazu, dass viele Menschen das Erlernen mehrerer Sprachen als lästig und nutzlos empfinden. Wenn sie aber nur eine einzige zusätzliche Sprache lernen müssen, um mit allen sprechen zu können, dann werden sie diese begeistert einüben.

Wenn wir das Sprachenlernen auf nur eine zusätzliche einschränken, dann können wir die freiwerdende Zeit verwenden, um einige zusätzliche Wunder unserer Welt zu entdecken und zu erforschen. Wenn diese Suche hilft, besser zu verstehen, wie die Welt funktioniert, dann ist das sehr nützlich. Die natürliche

## **Bereicherung und Verlust im zutreffenden Verhältnis sehen**

Über eine gemeinsame Sprache verhandeln und sie einführen, ist unumgänglich, sofern wir uns wirklich ein friedlicheres und kooperativeres Zusammenleben aller Menschen wünschen.

Mit einer gemeinsamen Sprache wird es weniger Kriege geben, weil mancherorts die staatliche Medien-Zensur an Einfluss verliert. Einer gemeinsamen Sprache setzt die Menschen in die Lage, sich in solchen Fällen die Information bei ausländischen Quellen zu holen. So lassen sich manche Konflikte schon in der Entstehungsphase lösen.

Die gemeinsame Sprache kann aber nicht als ein Allerheilmittel verstanden werden, denn Gewalt gibt es auch innerhalb von Sprachgruppen.

Mit einer universellen Sprache lässt sich sehr viel Arbeit einsparen. Auch können damit enorme Kosten vermieden werden. Man denke beispielsweise an den Aufwand zum Erlernen von Sprachen, oder die Lohnforderungen der Übersetzerdienste, oder an die enormen Druckkosten für die mehrsprachigen Bücher und Prospekte. Was würden wohl die Hersteller von neuen Geräten sagen, wenn sie gezwungen wären ihre Bedienungsanleitungen, in 3000 Sprachen abgedruckt, beizulegen. ☺



### **Esperanto**

**Eine Kunstsprache  
mit einfacher Grammatik**

## Vorschläge und Maßnahmen

Ich empfehle in der Grundschule Kurse zum freiwilligen Erlernen einer weltweit gemeinsamen Sprache anzubieten.

Dazu muss geklärt werden, welche Sprache sich durchsetzen soll: Esperanto, Englisch oder Chinesisch ?

Die Wahl soll über einen weltweiten Dialog erfolgen.

Wird man die Sprache wählen, welche die meisten Menschen sprechen – wäre das das Mandarin aus China oder bleibt man beim heutigen Englisch ?

In beiden Fällen müssen ausreichend viele Interessenten gefunden werden, welche diese nicht wirklich einfachen Sprachen bereinigen ?

Oder wählt man die Kunstsprache „Esperanto“, die eigentlich genau für diesen Zweck entwickelt wurde ?

Aber selbst das Esperanto lässt sich noch weiter verbessern und vereinfachen.

## Leicht ironischer Schluss

Viele Europäer nehmen das Verschwinden von Sprachen auf anderen Kontinenten sehr gelassen zur Kenntnis. Warum können sie nicht mit der gleichen Gelassenheit das Verschwinden der englischen, französischen, deutschen, spanischen, italienischen Sprache akzeptieren ?

Mit dem Aussterben einer Sprache verschwindet nur einen sehr bescheidener Teil der betreffenden Kultur. Dieser Verlust wird durch ein viel größeres Geschenk aufgewogen, nämlich durch die Möglichkeit weltweit mit allen Menschen ohne Übersetzung reden zu können.

Remy Holenstein – 20. September 2018



Deutsche mit englischer Parole.

Versuche, sich über die Sprachgrenzen hinaus zu verständigen, sind schon alt. Wird uns das Internet zum Durchbruch für eine universelle Sprache verhelfen ?